

Vereinigung ehemaliger Oberrealschüler, Realgymnasiasten und Martin-Luther-Schüler



MARTIN-LUTHER-SCHULE MARBURG

Schriftführer: Eckhard Usbeck * Am Berg 32 * 35041 Marburg * Tel.: 06421-66589 * E-Mail: eckhard.usbeck@gmail.com
Kassenwart: Manfred Günther * Grüner Weg 40 * 35041 Marburg * Tel.: 06421-82339 * E-Mail: mjl.guenther@web.de
Bankverbindung: Sparkasse Marburg-Biedenkopf IBAN: DE5753350001014095337 * BIC: HELADEF1MAR

Rundbrief 03 / 15

Liebe Ehemalige !

Wir befinden uns inmitten der Adventszeit und das Jahr 2015 neigt sich schon wieder dem Ende zu. Überall in Deutschland ist die Zeit der Weihnachtsmärkte. Für unsere Vereinigung steht zum Abschluss des Jahres wieder das Weihnachtsbaumschlagen am 19. Dezember ab 11 Uhr am Forsthaus in Sterzhausen bevor. Am Freitagabend, den 18. Dezember findet der letzte Stammtisch des Jahres statt. Wir hoffen, dass möglichst viele Mitglieder bei einem oder beiden Terminen teilnehmen werden.

Was ist in den vergangenen Monaten passiert?

Ende September konnten wir nach Umstellung auf das neue SEPA-Lastschrift-Verfahren die Beiträge der letzten beiden Jahre einziehen. Hier möchten wir uns nochmals bei allen für die letztlich reibungslose Umstellung bedanken. Wir haben auch eine Vielzahl von Rückmeldungen erhalten und konnten dadurch unsere Mitgliederdatei aktualisieren. Leider haben auch einige Ehemalige dieses zum Anlass genommen, ihre Mitgliedschaft zu beenden. Dies bedauern wir natürlich, möchten uns aber gleichzeitig für die teilweise langjährige Mitgliedschaft im Ehemaligenverein bedanken.

Im September und Oktober haben die Abjahrgänge 1980, 1990 und 1995 ihr 35-, 25- und 20-jähriges Klassentreffen gefeiert und dies teilweise mit einem Besuch in der Schule verbunden. Über anstehende oder durchgeführte Klassentreffen informieren wir gerne in diesem Rundbrief, bitte einfach eine kurze Mitteilung oder auch einen Bericht an den Vorstand senden.

Was hat sich ansonsten noch in Marburg ereignet?

Unser Oberbürgermeister Egon Vaupel ist nach 18-jähriger Amtszeit, zunächst als Bürgermeister und ab 2005 dann als Oberbürgermeister, Ende November in den Ruhestand getreten. Seine Nachfolge hat der ehemalige MLS-Schüler Dr. Thomas Spies (Abjahrgang 1981) angetreten.

Wir wünschen allen noch eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes und friedvolles neues Jahr.

Ihr / Euer Vorstand

Herbstfahrt nach Limburg

Am 10. Oktober 2015 fand unsere Herbstfahrt nach Limburg mit Besichtigung des Doms und der Altstadt statt. Auf der Hinfahrt haben wir zunächst das stillgelegte Bergwerk Grube Fortuna bei Wetzlar besucht. Unser Vorstandsmitglied Manfred Günther hat die Erlebnisse sehr anschaulich in einem Brief an seine Enkel beschrieben, den wir an dieser Stelle gerne abdrucken:

Liebe Enkel!

Da muss euer Opa erst 65 Jahre alt werden, um zum ersten Mal in die ganz in unserer Nähe gelegene Grube Fortuna (Eisenbergwerk) zu kommen.

Speziell für euch habe ich einen kleinen Bericht mit Bildern geschrieben.

Im Rahmen der traditionellen Herbstfahrt der Ehemaligen-Vereinigung der MLS (meiner alten Schule, an der ich 1969 das Abitur erlangte) war das erste Ziel am Samstagmorgen (10.10.2015) die Besichtigung des jetzigen Besucherbergwerkes GRUBE FORTUNA in Solms-Oberbiel westlich von Wetzlar. Hier wurde bis zum Ende des letzten Jahrhunderts Eisenerz abgebaut, um daraus Eisen und Stahl zu gewinnen (Wie das genau gemacht wird, erzähle ich euch später einmal).

Ein freundlicher Mann in Bergwerkskleidung (hellbraun) mit Helm begrüßte uns vor dem Eingang in den Erdstollen und bat uns zunächst einen gelben Schutzhelm aus dem Lager zu holen und aufzusetzen. Oma Elke hat dann auch ein Foto von mir mit Helm gemacht.

Dann erklärte er kurz was uns in der nächsten Stunde erwartet.



Anschließend startete der Weg im Stollen. Wir gingen ca. 300 m geradeaus bis wir zu einem großen Aufzug an einem sogenannten Schacht kamen. Mit diesem Aufzug sind die Bergleute in die Tiefe gefahren, um dort das Erz abzusprengen, zu verladen und nach oben zu bringen.

Wir standen nun mit 16 Erwachsenen und zwei Kindern, beide 6 Jahre alt, vor dem Aufzug und unser freundlicher Bergwerksführer öffnete die Türe und bat uns einzusteigen. Der Aufzug kann 20 Personen befördern. Eine Frau hatte jedoch Bedenken einzusteigen und blieb deshalb mit ihrem Mann oben vor dem Aufzug stehen. So fuhren wir nur mit insgesamt 17 Personen bei großer Dunkelheit hinunter und erreichten nach kurzer Fahrt die 150-Meter-Sohle. Wir stiegen also in 150m Tiefe aus und ich habe gleich von Oma Elke ein Foto gemacht.



Dort stand schon eine kleine Bergwerksgrubenbahn bereit. Als Letzter nahm ich hinter Oma Elke Platz und schon ging es in rasanter Fahrt los.

Nach einer geschätzten Fahrstrecke von 1 km erreichten wir eine große Kammer. Dort erklärte uns der Bergmann wie zu den verschiedenen Zeiten das Erz abgesprengt und verladen wurde. Immer bessere Maschinen, die allerdings sehr laut arbeiteten, konnten die Tagesleistung eines Arbeiters von 1 Tonne am Tag auf bis zuletzt 12 Tonnen Erzförderung steigern. Diese Ma-

schinen wurden uns jeweils kurz in aktivem Zustand vorgeführt. Immer wieder wurden wir darauf hingewiesen, uns dabei die Ohren zuzuhalten.

Viele Bergleute sind bei dieser lauten Tätigkeit taub geworden, zumal es lange keine Arbeitsplatzschutzmaßnahmen gegen diesen Lärm gab.

Leider musste die Erzförderung der letzten aktiven Erzgrube Hessens 1983 aus wirtschaftlichen Gründen dann doch eingestellt werden.



Danach hat man sich dazu entschlossen, diese Grube als Besucherbergwerk auszugestalten und zu betreiben. Nach diesen Demonstrationen konnten wir mit der Grubenbahn zurück zum Aufzugsschacht zurückkehren und danach gemeinsam wieder mit dem Aufzug nach oben fahren. Auf dem Rückweg zum Eingang sahen wir dann auch bald wieder das Tageslicht- „GLÜCK AUF“ sagten dazu dann die Bergleute.

Für Oma Elke und mich war es ein tolles aufregendes Erlebnis, das ihr später vielleicht auch einmal erfahren könnt.

Nach einem leckeren Frühstück ging es dann weiter nach Limburg. Dort angekommen, warteten wir auf eine Stadtführerin und mit etwas Verspätung konnten wir die Führung an der alten Lahnbrücke beginnen. Diese mit dem einzigen in Deutschland noch erhaltenen Brückenturm aus dem 14. Jahrhundert diente im Mittelalter als Überquerung der Lahn auf dem Verbindungsweg von Köln nach Frankfurt. In der Limburger Altstadt konnten wir zahlreiche Fachwerkhäuser besichtigen. Eine Häufung der ältesten erhaltenen Fachwerksbauten ab dem 13. Jahrhundert findet man sonst nirgends in Deutschland, nicht einmal in Marburg, wie uns die Stadtführerin erläuterte. Mit der Besichtigung des Limburger Doms endete dann die Führung.

Zum Abendessen kehrten wir in das urige Gasthaus Burgkeller in der Altstadt ein und gegen 21 Uhr ging es dann nach einem abwechslungs- und erlebnisreichen, aber auch geselligen Tag zurück nach Marburg.



Bilder von oben nach unten:
 Abfahrt zur Herbstfahrt
 Der Limburger Dom
 Vor dem Bischofssitz am Domplatz

Kunst in der Limburger Altstadt
 In der Altstadt während der Stadtführung
 Fachwerkhaus mit Figuren als Fassadenschmuck
 Der Garten im Bischofssitz

Berichte aus der Martin-Luther Schule

Im Folgenden Auszüge aus zwei Berichten über Projekte an unserer Schule, die im Sommer in der Oberhessischen Presse erschienen sind.

MLS räumt bei Präventions-Preis ab

Ein Anti-Cybermobbing-Projekt der Martin-Luther-Schule ist als eine der bundesweit besten Präventions-Ideen mit dem Jugendpreis Mydigitalworld 2015 ausgezeichnet worden.

Das Konzept „Make IT Safe“ wird am Marburger Gymnasium von vier 14- und 15-Jährigen geprägt. Als geschulte Medienberater erklären sie ihren Altersgenossen den richtigen, gefahrlosen Umgang mit Smartphone und Internet. Ziel: Sexting, das Verschicken von Nacktbildern, und Cybermobbing, das Beschimpfen anderer, verhindern. Um auf diese Probleme auch an Schulen in der Universitätsstadt hinzuweisen, drehten die Jugendlichen 2014 ein Musikvideo – dieses Engagement wurde mit der Verleihung des Jugendpreises belohnt.

Cybermobbing, Sexting und Bullying sind indes an Schulen und unter Schülern – die täglich mehrere Stunden in der digitalen Online-Welt verbringen – verbreitet. „Die Formen des Mobbings sind dabei dieselben wie früher, die Opfer werden regelmäßig dafür abgestraft, dass sie vielleicht irgendwie anders sind oder von ihrer Gruppe als sozial inkompatibel beurteilt werden. Ausgrenzung und der Verrat von intimen Geheimnissen sind besonders weit verbreitet“ erklärte Psychologe Dr. Jost Stellmacher.

Jutta Laucht, Jugendkordinatorin der Polizei Marburg-Biedenkopf, warnt aber vor Überreaktionen. „Wir dürfen dabei nie außer Acht lassen, dass pubertierende Jugendliche anders ticken als wir, dass die sich im Internet so offen präsentieren erscheint uns abwegig, ist aber bis zu einem gewissen Grad für diese Generation normal.“

Stellmacher wirbt bei Eltern für aufmerksame Betreuung der Jugendlichen, gerade was die Nutzung von Smartphones angeht: „Beim Cybermobbing haben wir es ja meistens nicht mit den knallharten Gewalttätern zu tun, da sollte frühes Einschreiten noch greifen.“

(Auszug aus einem Bericht der OP vom 30.06.2015)

„Wächst zusammen, was zusammengehört“

Die Klasse 9c der Martin-Luther-Schule hat an einem Medienprojekt der Landesregierung und des Hessischen Rundfunks teilgenommen. Die 15 Schulen setzten aus Anlass des Jubiläumsjahres „25 Jahre deutsche Einheit“ ihre Geschichte zum Mauerfall und der DDR in Bild, Ton und Text um.

Die Klasse 9c der MLS nannte ihr Projekt: „Marburg trifft Eisenach – von der heiligen Elisabeth über Landgraf Philipp zum Mauerfall – wächst zusammen, was zusammen gehört?“ Die MLS-Schüler haben Videos, Podcasts, Fotos, Umfragen, Texte und sogar einen Trickfilm über das Leben der heiligen Elisabeth sowie einen Video-Clip über Philipp I. von Hessen in historischen Kostümen erstellt. Dargestellt werden mehr als 700 Jahre Partnerstadt zwischen den Städten Marburg und Eisenach. Ein besonderer Fokus liegt auf der Zeit nach dem Fall der Mauer. Leitfrage des kurzweiligen Internet-Blogs ist der Ausspruch Willy Brandts aus dem Jahr 1989: „Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört“. Ob diese Aussage auch für die Partnerstädte Marburg und Eisenach gilt, beantwortet das Medienprojekt der Klasse 9c zum Beispiel in kurzen Interview-Sequenzen mit Oberbürgermeister Egon Vaupel.

(Auszug aus Bericht der OP vom 29.07.2015)

Zum Schluss noch einmal die weiteren Termine im Überblick:

Freitag, 18. Dezember 2015 um 20:00 Uhr Ehemaligen-Stammtisch in der Gartenlaube (Steinweg 38, im 1. Stock),

Samstag, 19. Dezember 2015 ab 11:00 Uhr Weihnachtsbaumschlagen am Forsthaus in Sterzhausen,

Freitag, 22. April 2016 um 19:00 Uhr Jahreshauptversammlung im Lahngarten in Marburg-Wehrda.